

## **Es braucht neue Wohnformen, nicht Bausparen!**

Zwei Drittel der Bevölkerung sind MieterInnen, die Bausparinitiative unterstützt in erster Linie die 30 Prozent privilegierten HauseigentümerInnen. Die Mehrheit der Bevölkerung hat überhaupt nicht oder kaum das Privileg zu sparen, nun soll eben dieses Privileg zusätzlich steuerlich unterstützt werden?

In Zeiten, wo dringend finanzielle Mittel für Energie- und Infrastrukturprojekte benötigt werden ist eine Bausparinitiative völlig deplatziert und setzt geradezu abstruse Prioritäten. Die InitiantInnen reklamiert für sich, mittelständischen Familien beim Erwerb eines Eigenheims zu helfen. Dabei gäbe es wesentlich spannendere Ansätze Familienwohnen zu fördern, nämlich in dem beispielsweise die Wohnfläche pro Person besteuert wird, wer mit anderen zusammenlebt braucht weniger Energie und nutzt den Wohnraum effizienter, dies soll belohnt werden, insbesondere Familien könnten von einer solchen Steuer profitieren. Die Bausparinitiative hängt demgegenüber einem veralteten Bild von Eigenheim an, das in Zeiten der grossflächigen Zersiedelung und der Rohstoffknappheit geradezu ein Hohn darstellt.

Es braucht neue Visionen des verdichteten kollektiven Bauens und Wohnens, keinen Ressourcen verschleissenden Einfamilienhausteppich.

Diese Initiative ist ein grosser Rückschritt für die Raumplanung in der Schweiz, sie bläst höchstens zusätzliche Luft in den ohnehin bereits überhitzten Immobilienmarkt, darum ist sie in hohem Bogen Bach ab zu schicken!

Alternative Linke Bern

12. Juni 2012